

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, diana.tsenova@tuwien.ac.at, julia.kohl@tuwien.ac.at, simone.haselbauer@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

Geschlecht: weiblich männlich

Studienrichtung:

Matrikelnummer:

2. **Gastinstitution**

Gastland

3. **Zeitraum Ihres**

Auslandsaufenthaltes von **23.09.05** bis **24.07.31**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

Lehrende/r an der TU Wien

Studienpläne

Studierende / Freunde

Gastinstitution

Homepage der Gastinstitution

Sonstige:

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

Hörverständnis

Sprechvermögen

Schreibvermögen

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch 90 % 2.) Deutsch 10 %
3.) Chinesisch 100 % 4.) %

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Das Wichtigste ist WeChat zu benutzen und von Anfang an den Kontakt zu Betreuer, Professoren und Studierenden zu suchen. Meiner Erfahrung nach war jeder ausnahmslos hilfsbereit, bei allen Belangen.
 Wenn man nicht chinesisches Sprechen und Lesen kann, ist es unmöglich anfänglich alle organisatorischen und alltäglichen Sachen eigenständig zu lösen.
 Für das Double-Degree-Programm zwischen TU-Wien und Tongji Universität ist Ms. LI Wei und ihr Team die beste Anlaufstelle für alle Belangen.

liwei@tongji.edu.cn

8. Gastinstitution

Die Organisation unterscheidet sich stark von meinen bisherigen universitären Erfahrungen. Ich würde es als persönlicher und zeitweise chaotischer einstufen. Wichtig ist auch hier Eigeninitiative zu zeigen und nachzufragen. Manche Sachen sind einfach kompliziert aufgrund der großen kulturellen Unterschiede.
 Auch bei Anliegen, die nicht direkt mit der Universität zu tun haben, ist es ein guter Tipp das Gespräch mit den Betreuern zu suchen. So kann man eine erste Einschätzung erlangen oder gleich den Sachverhalt klären.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Ms. LI Wei

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien

von Lehrkräften an der TU Wien

von der Gastinstitution

von Studierenden an der Gastinstitution

von anderen:

3
3
5
5

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Es ist besonders wichtig, die Unterkunft im Voraus zu organisieren. Idealerweise sollte man ein Zimmer im International Dorm 2 buchen. Dieses bietet eine gute Möglichkeit, sich schnell zu integrieren und ist für europäische Verhältnisse sehr günstig. Die Kosten für ein Zimmer im Wohnheim auf dem Universitätscampus belaufen sich auf etwa 150 € pro Monat, während ein WG-Zimmer oder eine kleine Wohnung ab 400 € zu haben ist.

Für die Teilnahme am Double-Degree-Programm erhält man ein Stipendium. Wer bereits zuvor Studienbeihilfe bezogen hat, erhält diese weiterhin und kann zusätzlich einen Auslandszuschuss beantragen.

Die Beihilfen reichen aus, um die grundlegenden Lebenshaltungskosten zu decken. Wenn man jedoch das Land und die Kultur intensiver erleben möchte, sollte man ein zusätzliches Budget einplanen.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Grundsätzlich sehr unterschiedliche Kultur und Sprache. Vorhandene Sprachkenntnisse sind extrem wertvoll!

Ich habe erst in China angefangen die Sprache zu lernen. Man kann sich auch sehr gut mit Apps zur Übersetzung behelfen und sich mit Einheimischen anfreunden.

Einfach offen und gelassen sein. Es sind alle extrem nett und mit ein bisschen Zeit und diskutieren ist vieles machbar.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Das CAUP (Architekturinstitut), International-Student-Office, und diverse nationale Fakultäten organisieren regelmäßig Events. Am besten anfänglich den Kontakt zu diesen Instituten und anderen Studenten suchen, dass man nichts übersieht.

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere:

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	600
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	340-790 / Monat, <u>davon</u> :
Unterbringung	150- / Monat 450
Verpflegung	150- / Monat 300
Fahrtkosten am Studienort	25 / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	15 / Monat
Studiengebühren	0 / Monat
Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs, Internet, Englischkurs usw.	0 / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Kultur und Menschen

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Wurzelbehandlung -> zum Glück, gute internationale Gesundheitsversicherung Streiterei mit Vermieter (Wohnung in Shanghai) -> zum Glück gute Reiseversicherung
--

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

Der Studienfortschritt an der TU Wien verläuft wie geplant weiterhin in Mindeststudienzeit. Das Double-Degree-Programm ist als einjähriger Zusatz zu bewerten.
--

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Vorab bessere Informationen was einen erwartet.

War aber trotzdem alles ohne Probleme bewältigbar und besonders abenteuerlich.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.

Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Die Universität beginnt mit einer Einführungswoche, in der zunächst alle organisatorischen Belange geklärt werden. Dazu gehören sowohl universitäre Aufgaben als auch allgemeine Dinge wie die Beschaffung einer SIM-Karte, die Eröffnung eines Bankkontos und ähnliches. Danach folgt ein Studienplan für das Programm, bei dem man aus verschiedenen Subgruppen die gewünschten Lehrveranstaltungen (LVAs) auswählen kann. Ich habe die Flexibilität genutzt und den Großteil aller LVAs für das gesamte Jahr bereits im ersten Semester absolviert. Dies kann ich nur empfehlen, da man im zweiten Semester mehr Zeit hat, um Gäste zu empfangen und Reisen zu unternehmen.

Ein großer Unterschied zu meiner bisherigen Universitätslaufbahn war die Form der Leistungserbringung. Diese besteht überwiegend aus Gruppenarbeiten und kurzen schriftlichen Arbeiten. Im gesamten Jahr hatte ich nur für den Chinesisch-Kurs Prüfungen abzulegen. Dabei gibt es meist eine sehr freie Themenwahl, die zur jeweiligen Vorlesung passt. Der Arbeitsaufwand ist größtenteils als moderat einzustufen. Dank der Flexibilität der Lehrpersonen ist es in vielen Fällen möglich, auch während des Semesters Reisen einzuplanen, solange man dies vorher mit dem zuständigen Professor abklärt.

Es gibt auch häufig Vorlesungen von externen Vortragenden, die entweder einer bestehenden LVA zugeordnet sind oder als eigenständige Einheit angeboten werden. Diese Vorlesungen bieten oft interessante Themen und werden manchmal von sehr prominenten Persönlichkeiten gehalten.

Wie schon mehrfach erwähnt, liegt der große Mehrwert des Programms im Austausch mit anderen Studierenden und Professoren. Daher sollte man die Gruppenarbeiten und die Zeit auf dem Campus unbedingt nutzen, um neue Kontakte zu knüpfen. Aufgrund kultureller und sprachlicher Unterschiede muss man manchmal selbst die Initiative ergreifen, um neue Bekanntschaften zu machen. Meiner Erfahrung nach wird dies jedoch oft mit bereichernden neuen Freundschaften belohnt. Auf freundschaftlicher Ebene mit einheimischen Studierenden lernt man die Universität, das Land und die Kultur am besten kennen.

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Am meisten habe ich von der persönlichkeitsbildenden Komponente profitiert. Ich hatte die Gelegenheit, viele verschiedene Menschen kennenzulernen, neue Orte zu besuchen und vielfältige Kulturen zu erleben. Es hat mir unglaublich viel gebracht, zu sehen und zu erfahren, wie Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen Dinge wahrnehmen, darauf reagieren und darüber kommunizieren. Mein Horizont und meine Toleranz haben sich in diesem Jahr erheblich erweitert.

Ich habe zudem viele neue Freundschaften geschlossen und inspirierende Gespräche über akademische sowie alltägliche Themen geführt. Es war auch sehr wertvoll, zu lernen, wie man sich in unterschiedlichen Umgebungen und mit verschiedenen Menschen zurechtfindet. Dadurch fühle ich mich jetzt viel besser darauf vorbereitet, mit neuen und stressigen Situationen umzugehen, und habe den starken Wunsch entwickelt, eine neue Sprache zu lernen.

Darüber hinaus ist die zusätzliche akademische Ausbildung, einschließlich der Auslandserfahrung, ein großer Vorteil für meine berufliche Zukunft.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Wenn jemand darüber nachdenkt, das Auslandsjahr im Rahmen des Double-Degree-Programms zu absolvieren – unbedingt machen! Es war eine der besten Erfahrungen meines Lebens. Plant genügend Zeit und Budget ein, um das Land und die Kultur in vollen Zügen zu genießen. Bei Interesse lohnt es sich auch, die umliegenden Länder zu erkunden.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht in anonymisierter Form auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.